Pommersfelden, Schloss

9.Januar 1949.

Dienststelle Pommersfelden

An den Präsidenten der "Monumenta Germaniae historica"
Herrn Prof.F. B a e t h g e n
M ü n c h e n 27
Sternwartstr.2o

Betr.: Haushalts-Angelegenheiten des Instituts.
Bezug: Ihre Schreiben vom 2o. u.28.12.48 und vom 3.1.49.

Hochverehrter Herr Präsident !

Gestatten Sie uns zunächst, Ihnen unsere ergebensten Wünsche anlässlich des Jahreswechsels auszusprechen und uns für die Ihrigen zu bedanken, insbesondere aber auch für die anerkennenden Worte, die Sie unserer Arbeit hier gewidmet haben. Wir haben daraus wie auch schon aus früheren Ihrer Ausserungen zu unserer Freude entnehmen dürfen, daß sich unser schlicher Dienst am Werk über kurz oder lang doch gegenüber einer Fülle von Urteilen auf fehlerhafter Grundlage, aus welchen Grün en sie auch immer gefällt worden sein mögen, ~~doch~~ durchgesetzt hat.

Zu den verschiedenen schwebenden Fragen erlauben wir uns folgende Ausführungen:

1. Wir haben unsere Antwort immer wieder hinausgezögert, in der Hoffnung, schon endgültig über die Höhe der Betriebsmittel für das letzte Quartal des Rechnungsjahres Mitteilung machen zu können. Leider vergeblich. Es muss also vorläufig bei der Aufstellung für Januar in der übersandten Form bleiben, natürlich unter Berücksichtigung des angeordneten Wegfalls der Überweisung von DM 15o.- an Frau Prof.Haug. Die vorgesehenen Januar-Überweisungen von DM 2oo.- an Prof.Jordan und von DM 1oo.- an Frl.Dr.Peeck sind inzwischen getätigt. Einen Haushaltsvoranschlag für Februar 1949 werden wir alsbald überreichen.

2. Wir haben uns nochmals eingehend mit allen beteiligten Stellen über die Frage der Überweisung der Bezüge der Mitarbeiter besprochen. Dabei wurde einwandfrei festgestellt, daß seitens der Universitätskasse die Überweisungsanordnungen so früh als nur irgend möglich ergehen. Auch die Ausführung der Überweisung durch die Bank in Erlangen erfolgt schnellstens, jedoch geht auf dem Weg zu den verschiedenen Überweisungskonten viel Zeit verloren. Schon in Erlangen selbst, aber auch etwa in Würzburg, sind die Bezüge erst Tage nach dem Gehaltstermin in den Händen der Bezugsberechtigten. Erst recht ist es z.B. dem Unterzeichneten geläufig, daß er seine Bezüge aus Würzburg regelmässig eine Woche nach Fälligkeit erst auf seinem Konto zur Verfügung hat. Die hiesigen Mitarbeiter wurden daher von Anfang an ein für allemal darauf aufmerksam gemacht, daß Sie als Gehalts-Termine nicht den 15. und 31.jeden Monats, sondern den 22. und 8. etwa ansehen möchten und ihre finanziellen Dispositionen entsprechend ein richten sollten. Das wurde voll verstanden,und es sind nie Schwierigkeiten entstanden. Dr.Weigle bringt solchen Realitäten gegenüber leider, wie es unsere Erfahrungen seit mehr als 1o Jahren lehren, immer weniger Verständnis auf und glaubt allzu leicht darin Böswilligkeit irgendwelcher beteiligter Stellen feststellen zu müssen.